

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post- Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 61.

Halle, Montag den 13. März
Hierzu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Berlin, d. 10. März. Se. Maj. der König haben geruht: Dem als vortragenden Rath im Ministerium des Innern angestellten seitherigen Geheimen Oberregierungs Rath Streckfuß bei der von ihm nachgesuchten Amtsentlassung den Charakter als Wirklicher Geheimer Oberregierungs Rath beizulegen.

Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Nassau ist nach Wiesbaden abgereist.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armeekorps, von Weyrach, ist von Frankfurt a. d. O. hier angekommen.

Se. Durchlaucht der Fürst Leo Radziwill ist nach Frankfurt a. M., und Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 7ten Division, Freiherr von Ditsfurth, nach Magdeburg von hier abgereist.

Berlin, d. 11. März. Se. Maj. der König haben geruht: Den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Direktor und Kreis-Justizrath Dr. von Schlieckmann in Duerfurt zum Rath bei dem Oberlandesgerichte in Stettin, und

Den seitherigen Land- und Stadtgerichtsrath von Randow zu Schönlanke zum Landrath des Kreises Wirsig, im Regierungsbezirk Bromberg, zu ernennen.

Berlin, d. 8. März. In den hiesigen Kreisen wird versichert, daß der Geheime Oberregierungs Rath von Raumer (nicht der Geschichtschreiber Friedrich von Raumer) zum Vicepräsidenten der Provinz Preußen ernannt worden sei.

Der Geheime Oberregierungs Rath im Ministerium des Innern, K. Streckfuß, hat die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste von dem König erhalten und zwar in Anerkennung seiner Verdienste mit Bewilligung einer höhern Pension, als die 42jährige Dienstzeit desselben erheischen würde. Der wackere Beamte will fortan nur den Museen leben und zieht sich als Domherr nach Zeiz zurück. Als Uebersetzer der italienischen Dichter-Koryphäen wird derselbe jedem gebildeten Deutschen bekannt sein. Unsere Stadt sieht den hochgebildeten Mann ungern aus ihrer Mitte scheiden.

Viel Aufsehen hat es hier erregt, daß der Schrift von Professor Marheineke: „Ueber die Hegel'sche Philosophie

in der Theologie“, von der Censur das Imprimatur verweigert worden war. Wie man jetzt hört, konnte die Schrift, da Professor Marheineke sich an die höhere Censurbehörde gewandt hat, in Folge des Ausspruchs dieser Behörde gedruckt werden.

Hamburg, d. 8. März. Die Berlin-Hamburger Eisenbahn bildet jetzt das Tagesgespräch. Es zeigt sich ein sehr reger Eifer zur Beförderung derselben. Neben den vielen fast täglich in hiesigen Blättern laut werdenden Stimmen zu Gunsten dieses Unternehmens hat sich, so viel wir wissen, kaum eine einzige gegen die Nützlichkeit und Nothwendigkeit desselben erhoben. Nur ging es mit der Unterzeichnung zu Anfang ein wenig säumig. Indessen bedurfte es erst einiger Zeit und Anregung für uns, um vom guten Willen zur That überzugehen. Die Zeichnungen nehmen nun guten Fortgang, sie sollen sich schon über eine Million Thaler belaufen, nach einer Aeußerung sogar schon bis auf 1½ Millionen. Man spricht davon, daß in allen Straßen von Haus zu Haus Unterschriften gesammelt werden sollen, und dem Bernehmen nach haben einige patriotische Männer mit dieser mühsamen Arbeit schon den Anfang gemacht. Auf diese Weise sollen allein in einer Straße, in welcher zum großen Theile nur dem Mittelstande angehörige Personen wohnen, 36 Aktien gezeichnet sein. Auch haben sich die hiesigen Aemter zur Unterzeichnung bereit erklärt, und es wird wahrscheinlich auch dem Theile des Publikums, für welchen eine Aktie eine zu große Beisteuer sein würde, Gelegenheit gegeben werden, sich dennoch bei dem Unternehmen zu betheiligen.

Frankreich.

Paris, d. 6. März. Durch Ordonnanz vom 4. März werden die jedes dritte Jahr vorzunehmenden neuen Wahlen der Offiziere der Nationalgarde von Paris regulirt; die Wahloperationen beginnen am 21. März; in dem Verhältnis, wie diese Wahlen vor sich gehen, wird ebenfalls zur neuen Besetzung in allen Graden und Stellen bei der Nationalgarde vorgeschritten, und zwar durch königliche Ordonnanz, oder durch Beschlüsse des Präfekten, der Unterpräfekten oder der Maire.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. März. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses zeigte der Kanzler der Schatzkammer an, daß die Regierung beschloffen habe, nicht auf das Eintreffen der Ratifikationen des chinesischen Traktats in England zu warten, um den Opiumhändlern ihre Entschädigung zu zahlen, sondern daß die Auszahlung in Ostindien geschehen solle, sobald dort die Nachricht von der Ratifikation eingetroffen sei.

Der Prozeß gegen Daniel Macnaughten, den Mörder Drummond's, hat gestern begonnen. Zur Gerichtsaudienz war großer Zudrang; die reservirten Plätze waren augenblicklich angefüllt; viele Personen hatten sich vergebens um Zutrittskarten bemüht. Um 10 Uhr eröffnete der Lord Oberrichter Lindal die Sitzung des Assisenhofs. (Unter den Zuschauern war auch der französische Botschafter St. Aulaire und Prinz Albert, letzterer inkognito.) Kurz nach 10 Uhr ward Macnaughten eingeführt. Die erste Sitzung ging hin mit Verlesung des Anklageakts (auf freiwillige Tödtung, begangen am 20. Januar an Hrn. Drummond). Der Angeklagte erklärte, sich vertheidigen zu wollen. Der Staatsanwalt stellte sein Requisitionarium und machte dabei die Jury aufmerksam, daß zu erwägen komme, ob der Angeklagte im Augenblick der That seines Verstandes mächtig gewesen sei.

Gestern Abend 7 Uhr kamen fünf vierspännige Wagen unter Eskorte im Münzgebäude an; sie brachten eine Million Dollars chinesische Entschädigungsgelder in Sycee-Silber-Barren, welche mit dem Schiff Modeste eingetroffen sind.

Belgien.

Brüssel, d. 6. März. Hr. van Laethem hat, nachdem die ihm zur Beendigung seiner Familienangelegenheiten bewilligte Frist am 14. d. M. abgelaufen war, das Gefängniß der Petits-Carmes verlassen, um gleich mit dem ersten Eisenbahnkonvoi abzureisen. Er begiebt sich nach Brasilien.

Türkei.

Von der türkischen Grenze, d. 25. Februar. Aus St. Petersburg hat man in Semlin neue Nachrichten erhalten, deren Authenticität keinem Zweifel unterliegt, und welche besagen, daß die russische Regierung von ihrer Forderung der Annullirung des jetzigen Zustandes in Serbien und Wiedereinsetzung der Familie Obrenowitsch auf den serbischen Thron keineswegs abgestanden sei, wie die Türken fälschlicherweise ausgestreut haben, sondern daß sie fest dabei beharre, und nur in soweit ihre Forderung der Wiederherstellung des frühern Status quo zu modifiziren bereit sei, als sie zugebe, daß, wenn die gegen den Fürsten Michael ausgesprochenen Beschuldigungen bewiesen werden können, eine neue Fürstenthwahl nach den bestehenden Landesgesetzen Serbiens vorgenommen werden solle. — Die serbischen Machthaber fühlen unterdessen täglich mehr ihre Unhaltbarkeit; dies hat sie veranlaßt, Petitionen in Umlauf zu setzen, worin die Versicherung enthalten ist, daß die jetzige Regierung den Wünschen der Nation vollkommen entspreche, und deshalb die oberherrliche sowohl, als die Schutzmacht um Anerkennung und Unterstützung derselben gebeten werden.

Bermischtes.

— Koblenz, d. 5. März. Wir vernehmen, daß der Dieb, der den Raub im Dom zu Aachen verübt hat, in Aachen verhaftet worden. Er soll zu dem dortigen Domsänger-Personal gehören.

— Die Karlsruher Zeitung erzählt unter dem Titel: Ein Prozeß, folgende Geschichte, die einen starken Beigeschmack von Romantik hat: An der Pharo Bank zu ... saß neulich ein nicht sehr alter Mann und spielte. Seine Karte war bereits mehrmals gebogen, vor demselben lag eine Rolle Gold. Der Bankier zog ab, zwei-, dreimal, die Karte hatte 1000 Dukaten gewonnen. Mit vornehmer Nachlässigkeit schob der Kroupier die Summe hin und fragte den Gewinnenden, wie er jetzt weiter zu spielen gedenke? Der Befragte gab weder auf die Frage Antwort, noch zog er den Goldhaufen ein; sein Auge blieb starr auf die Karte gerichtet, sein Antlitz blieb freidebleich. „Mein Herr“, mahnte der Kroupier, „ich bitte, streichen Sie ein!“ — Keine Antwort. — „Sie stören das Spiel“, fuhr unwillig der Bankier fort. Keine Antwort; der bleiche Mann rührte sich nicht. — Die Mitspielenden wurden unwillig; man frug, man lärmte; endlich faßte ein Nachbar des Mannes Hand, sie war eiskalt, der Mann war todt! — Man schaffte die Leiche hinaus und der Kroupier strich kalt die ausgezahlten 1000 Dukaten wieder ein, indem er behauptete, das Spiel, als ein gegenseitiger Vertrag, könne nur zwischen rechtsfähigen Personen, niemals aber zwischen Lebenden und Todten gelten. Tags darauf stellten sich die Erben des Verstorbenen ein und forderten die gewonnene Summe, indem sie als Basis ihrer Aufforderung die Behauptung unterstellten, daß der Verstorbene das Spiel rechtsförmig begonnen und fortgesetzt, der Bankier also auch seine Verbindlichkeit nach der Regel des Pharospiels zu erfüllen habe. So viel ist gewiß, daß der Mann sich lebend zur Pharo Bank gesetzt, lebend das Spiel begonnen und fortgesetzt, und daß man nicht weiß, ob sich der Moment des eintretenden Todes vor oder beim Gewinnen einstellte. Der Prozeß zwischen Bankier und Erben ist jetzt anhängig, und man ist sehr gespannt, welchen Ausgang er nehmen wird.

— Kopenhagen, d. 1. März. Auch aus dem hohen Norden Norwegens wird gemeldet, daß der diesjährige Winter überaus gelinde gewesen sei und fast immer Südwinde geherrscht hätten; das wäre ein Jahr für Entdeckungsreisen im Norden, besonders in der Gegend von Spitzbergen! Wahrscheinlich werden in diesem Jahre die Wallfischfahrer, welche bekanntlich erst im nächsten Monat absegeln, eine höhere Breite erreichen können, als Parry auf seiner berühmten Eisfahrt gelang; eben so möchte auch wohl in diesem Jahre das Fahrwasser im Osten der sieben Inseln nach dem noch unbekanntem Hochlande und das Meer an der Ostküste von Grönland schiffbar sein.

— Der große Leviathan (Missourium Thoristrocacodon oder Sichelzahn genannt), der in Nordamerika in Skelett aufgefunden wurde und das größte Thier ist, das man kennt, wird bald von England nach Deutschland herüberkommen. Hr. Koch, der es auffand, hat die Knochen zusammengesetzt, und es ist jetzt noch über 15 Fuß hoch und an 30 Fuß lang; die Beine sind wie hohe dicke Säulen. In der Nähe der Knochenreste fand man viele indische Pfeilspitzen von Feuersteinen.

— Kopenhagen, d. 4. März. Seit acht Tagen haben wir so starken Frost, daß der Sund fast bis Dreykronen mit einer Eisdecke belegt ist; daher wird der ersohnte Anfang der Dampfschiffahrt noch ausgesetzt werden müssen. Es sind in den letzten Tagen 8 bis 9 Grad Kälte gewesen, und bei dem vielen Schnee haben wir noch so spät im Jahre eine beständige Schlittenbahn, da selbst Mittags die Sonne nur wenig aufthaut.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir bringen nachstehend das Verzeichniß der beim Gericht ein für alle Mal verpflichteten Sachverständigen zur öffentlichen Kenntniß, und werden Veränderungen, die sich später zutragen, in geeigneten Zeitabschnitten fernerhin öffentlich bekannt machen.

Dabei machen wir das betheiligte Publikum noch besonders darauf aufmerksam, daß bei Gericht einzureichende Inventarien aus der Stadt Halle stets nur mit Abschätzungen gerichtlich verpflichteter Sachverständigen versehen sein müssen.

Halle an der Saale, den 3. März 1843.

Königl. Land- und Stadtgericht.

v. Koenen.

Verzeichniß der gerichtlichen Sachverständigen.

A. Für ärztliche Angelegenheiten:

Hr. Dr. Friedrich Wilhelm Ferdinand Gutke. — Hr. Kreis-Physikus Dr. Gustav Herzberg. — Hr. Dr. Friedrich Ludwig Kraemer. — Hr. Dr. Moriz Schotte. — Hr. Dr. Johannes Nicolaus Weber.

B. Für Bücher:

Hr. Buchhändler Johann Friedrich Lippert.

C. Für Blechwaaren u. c.:

Hr. Klempnermeister Friedr. Hedler. — Hr. Klempnermeister Friedr. Neuscher.

D. Für Gärtnerei:

Hr. Hofgärtner Johann August Baum. — Hr. Kunstgärtner Funke. — Hr. Kunstgärtner Christoph Gottfried Krause sen. — Hr. Kunstgärtner Ludwig Krause jun.

E. Für Glaswaaren:

Hr. Glasermeister Gottfried Peter.

F. Für Gold- und Silber-Sachen und Pretiosen:

Hr. Juweller Friedrich Carl Bahnert. — Hr. Gold- und Silberarbeiter Christian Gottlieb Reisel.

G. Für kaufmännische Angelegenheiten:

Hr. Stadtrath, Kaufmann Wilhelm Kersten. — Hr. Kaufmann Ferdinand Stahl Schmidt. — Hr. Kaufmann Carl Eduard Stracke.

H. Für landwirthschaftliche Gegenstände:

Hr. Kreisapotheker Friedrich Gottfried Grohmann. — Hr. Flurherr Carl Friedrich Damm. — Hr. Oekonom Carl Hänert. — Hr. Flurherr Johann Christian Salomon Stöbel.

I. Für Baulichkeiten:

Der Königl. Bau-Inspector Hr. Johann Justus Peter Schulze. — Hr. Baumeister Wilhelm Louis August Stapel.

Maurermeister: Hr. Manasse Leberecht Le Clerc. — Hr. Theodor Friebus. — Hr. Carl Julius Stengel. — Hr. Philipp August Trappe.

Zimmermeister: Hr. Friedrich Christoph Beeck sen. — Hr. Elias Helm. — Hr. Joh. Christoph Scharre sen. — Hr. Christian Werther.

K. Für Miethsbeträge:

Hr. Commissionair Johann Gottfried Fiedler. — Hr. Commissionair Louis Voigt.

L. Für Mobilien:

Hr. Kaufmann Julius Heinrich Brandt. — Der Taxator Hr. Johann Christian Holland. — Der Taxator Hr. Christian Gottlieb Wächter.

M. Für Gegenstände des Schlosserhandwerks:

Hr. Schlossermeister Johann Samuel Erfurth. — Hr. Schlossermeister Wilhelm Schröder.

N. Für Gegenstände des Schneiderhandwerks:

Hr. Schneidermeister Johann Daniel Kummel. — Hr. Schneidermeister Christoph Carl Dredow.

O. Für Gegenstände des Schuhmacherhandwerks:

Hr. Schuhmachermeister Christian Schaal.

P. Für Gegenstände des Tischlerhandwerks:

Hr. Tischlermeister Johann Heinrich Kretschmann.

Q. Für Speise-Wirthschafts-Angelegenheiten:

Hr. Speisewirth Werner Hoffmann.

R. Für Uhren:

Hr. Uhrmacher Wilhelm Günther. — Hr. Uhrmacher Carl Hedler.

S. Für Viechtaxen und thierärztliche Angelegenheiten:

Hr. Thierarzt Albert Lausch.

Nothwendiger Verkauf.

Das in Limehna unter No. 20. belesene, dem Fabrikbesitzer Ludwig Krause gehörige Kästner- und Hufengut nebst Zubehör, wovon ein Stück Feld von $19\frac{1}{6}$ Berliner Scheffel Ausfaat und 23 Quadratruthen sogenannte Pflanzkabel verkauft sind, abgeschätzt auf 6566 Thlr. 17 Sgr. 11 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 13. Mai 1843

im gedachten Gute selbst subhastirt werden.
Eilenburg, den 24. October 1842.

Königl. Land- u. Stadt-Gericht.

Subhastations-Patent.

Nachstehend benannte, zum Nachlaß des verstorbenen Kämmerer Schmidt gehörige Grundstücke, als

1 Morgen Acker auf dem Pulverberge, früher zwischen Florstedt und Heimbürger, jetzt Danmeyer und Jersch, abgeschätzt auf 80 Thlr.,

$\frac{3}{4}$ Morgen Acker daselbst mit vorigem zusammengepflügt, abgeschätzt auf 60 Thlr.,

eine Gemeindefabel am Wiesenberge neben Stegmann, abgeschätzt auf 4 Thlr., eine dergl. daselbst, abgeschätzt auf 4 Thlr.,

zufolge der bei uns einzusehenden Taxe, sollen auf den

20. März 1843, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Alsleben, den 7. Februar 1843.

Königl. Gerichts-Commission. Rhenius.

Bei den Patrimonial-Gerichten, welche ich verwalte, suche ich einen Protokollführer.
Zörbig, den 9. März 1843.

Der Justitiar Dieke.

Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche die von meinem verstorbenen Ehemann für ärztliche Behandlung verdienten Honorare noch schulden, werden ersucht, diesen ihren Verbindlichkeiten binnen 14 Tagen, spätestens aber bis zum

24. dieses Monats,

durch Baarzahlung an die Unterzeichnete zu genügen. Vom 24. d. Mts. ab unterliegen die dann noch nicht eingezahlten Außenstände, mit Zugrundelegung der vollen gesetzlichen Taxen, der gerichtlichen Einklagung.
Zörbig, am 8. März 1843.

Berw. Dr. Trautmann.

Rechtes Schweizer-Kräuter-Öel.

Der Unterzeichnete macht hiermit ein hochgeehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß so eben wieder eine frische Sendung von diesem erprobten Fabrikate bei ihm eingetroffen.

Dieses Kräuter-Öel ist nicht nur — wie die vielfachen gerichtlich legalisirten Zeugnisse evident darlegen — als ein höchst probates Medicament gegen mangelhaften oder ersterbenden Haarwuchs zu gebrauchen, sondern es dient zugleich auch als zuverlässigstes Mittel für die Conservirung gesunder Haare, und übertrifft in dieser Hinsicht jede Pomade bei weitem.

Dasselbe ist daher durch Untersuchungen Wohlthät. Medicinal-Behörden, nämlich in Berlin, Hamburg, Dresden, Leipzig, Paris und andern Haupt- und Residenz-Städten, als unschädlich und zweckmäßig anerkannt, und demzufolge von den betreffenden Behörden der öffentliche, freie und ungehinderte Verkauf desselben bewilligt worden.

Friedr. Wilh. Dalchow,

Inhaber der alleinigen Niederlage für Halle und Umgegend
des echten **Willer'schen** Schweizer-Kräuter-Haar-Öels.

15 bis 20 Ctr. gutes Wiesenheu nebst alten breiten und schmalen Wagen-Weisen sind in der Rathhausgasse Nr. 238. zu verkaufen.

500 Schock

Karpfen-Saß, kleinen einsommerigen, verkauft billig

Neuhaus bei Delitzsch.

Schirmer.

Einen Lehrburschen von guter Erziehung sucht der Buchbindermeister

Jul. Häfele in Schaafstädt.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde Schochwitz zwischen Halle und Eisleben soll ein Haus mit zwei Stuben und zwei Stubenkammern, nebst Stallung und Hofraum, einem Garten von 106 Ruthen erster Klasse, zwei Pflaumenbäumen und zwei Pappelbäumen (Haus und Stallung ist im Jahre 1838 neu erbaut) auf den 1. April d. J. verkauft und kann zu Ostern bezogen werden.

Johann Christian Dietrich,
zu Schochwitz, Mansfelder Seekreis.

Eine ein- und eine zweispännige neue fertig gemachte Wagen sind zu verkaufen bei

Jorn in Freßnitz
beim Petersberge.

Das Meubles-Magazin von **H. Kretschmann** bietet eine große Auswahl modern und gut gearbeiteter Meubles aller Art, in Mahagoni, Birken, Eichen und Kirschbaum, zu sehr billigen Preisen dar.

Halle, Brüderstraße Nr. 221.

Feine Niederländische Tuche, die sonst 4 Thlr. die Elle kosteten, bin ich im Stande, durch vortheilhaften Eintausch gegen Wolle, à 2 1/2 Thlr. die Elle zu verkaufen; auch mittelfeine Tuche verkaufe ich weit unter dem Fabrikpreis. Eine Partie seidene Hut-Bänder werden, um damit zu räumen, unter dem Einkaufspreis verkauft.

Janaß Albrecht,

große Ulrichstraßen- und Promenaden-Ecke
in Halle.

20 Schock pflanzbare Nußbäume, à Sch. 10 Thlr., 10 Schock Apfel- und Birnenbäume, à Schock 15 Thlr., sind zu haben bei **Maye** in Görsitz bei Wettin.

Sonntag den 19. d. M. ladet zum Ball ergebenst ein

Fr. Gotsch in Neuz.

Saugfertei und Käufer verkauft
Kapsilber in Kabaz.

Einen Lehrling wünscht der Gärtler, und Neusilberarbeiter

A. Haasengier,
Brüderstraße Nr. 202.

Bei Unterzeichnetem finden einige Pensionäre unter annehmbaren Bedingungen eine freundliche Aufnahme.

F. Wöhley,
Glauchau, in der Mittelwache Nr. 1753.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister
Achilles in Halle.

Ganz ausgezeichnet schöne große Bäcklinge zu 8 Pf., 10 Pf. und 1 Sgr. bei
G. Goldschmidt.

Ein feistes, 3 Wochen altes Kalb ist zu verkaufen zu Rütten bei dem **Des. Comm. Blanck.**

Wer von den Herren am 9. d. auf dem Bergbolle meinen Filzhut mit dem Fabrikzeichen von **H. Golke** in Halle und (ich glaube) der Nummer 15/14 mitgenommen hat, wird gebeten, ihn mir baldigst wieder zuzustellen und den seinigen in Empfang zu nehmen.

Plähn stud., kl. Ulrichstr. Nr. 980.

Frische **Holsteiner** Mustern

G. Bornschein,
zur Rheinischen Traube.

Ananas-Punsch-Extract in vorzüglichster Qualität, die Bout. 1 Thlr. 10 Sgr. **Punsch-Extract,** à Bout. 20 Sgr. — 1 Thlr., bei Quantitäten billiger.
G. Nawald.

Gasthofs-Verkauf oder Verpachtung.

Ein im Herzogthume Sachsen belegener bedeutender Gasthof höhern Ranges, sowie überhaupt das blühendste Geschäft jetzt noch ist, mit einem reichen von 19 Quartblättern starken Inventarium, soll eingetretenen Sterbefalls wegen für 17,000 Thlr. mit 6000 Thlr. Anzahlung sofort verkauft und in 4 Wochen übergeben, oder mit 1000 Thlr. Caution verpachtet werden. Hierauf Reflectirenden sagt ein Näheres

H. Ernstthal in Halle a. d. S.

Agentur.

Commissionaire, welche einen couranten Artikel, dessen Vertrieb besonders zahlreiche Privat-Bekanntschaften voraussetzt, in Commission nehmen wollen, belieben sich in portofreien Briefen an „**Herrn J. Ascherberg jun. in Cöthen**“ „p. Commission“ mit Angabe ihrer näheren Verhältnisse zu wenden. Lagerplatz ist nicht erforderlich.

Es steht ein ganz neuer Erdböhr bei dem Schmiedemeister **Weißmann** in **Dölnitz** in der Aue zu verkaufen.

Auf der Domainen **Sittichenbach** bei Eisleben wird mit dem 1. Mai c. die zweite Verwalterstelle offen. Hierzu sind Qualificirte, welche, da einiges Rechnungswesen damit verbunden, eine hübsche Hand schreiben, leicht und richtig rechnen, und sonst gute Atteste beibringen, können sich portofrei melden.

Beilage

Montag, den 13. März 1843.

Frankreich.

Paris, d. 7. März. Der Deputirte Faubert will einen Antrag stellen, die Kammer möge 13 $\frac{1}{2}$ Millionen Frs. bewilligen zum Ausbau des Louvre und der Vereinigung dieses Schlosses mit den Tuilerien. Die Debats halten die Motion für unzeitig.

Es ist neuerdings stark von einer Pairsernennung die Rede.

Der türkische Botschafter Rasifendi ist gestern Abend hier eingetroffen.

Die Fregatte Danae, kommandirt vom Schiffskapitän Fournier, ist am 4. März zugleich mit der Korvette Meurthe von Brest aus nach den Marquesas-Inseln abgefeselt.

Fond- und Geld-Cours.

Berlin, d. 11. März 1843.

Fonds.	W. G.	Pr. Cour.		Actien.	W. G.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	3 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{5}{8}$	104 $\frac{1}{2}$	Berl. Potsd. Eisenb.	5	135 $\frac{3}{8}$	—
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103 $\frac{3}{8}$	102 $\frac{7}{8}$	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 $\frac{3}{4}$
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	92 $\frac{1}{2}$	—	Mgd. Sp. Eisenb.	—	—	144
Karm. Schuldsch.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102	do. do. Prior. Obl.	4	103 $\frac{3}{4}$	—
Berl. St.-Obl.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	103	Berl. Anh. Eisenb.	—	117 $\frac{1}{8}$	116 $\frac{1}{8}$
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior. Obl.	4	103 $\frac{3}{4}$	—
Westf. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	—	70 $\frac{1}{4}$
Großh. Hof. do.	4	—	106	do. do. Prior. Obl.	4	94 $\frac{1}{2}$	—
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{1}{4}$	Rhein. Eisenb.	5	80	79
Dopr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	—	103 $\frac{3}{4}$	do. do. Prior. Obl.	4	97 $\frac{1}{2}$	97
Pomm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	—	Berl.-Frankf. Eis.	5	113 $\frac{1}{8}$	112 $\frac{1}{8}$
Kar. u. Neum. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{7}{8}$	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	103 $\frac{1}{4}$
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102	Oberschles. Eisenb.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
				Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13
				N. Goldm. à 5 Thl.	—	11 $\frac{1}{12}$	10 $\frac{7}{12}$
				Disconto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 11. März.

Weizen	1 thl. 22 gr. 6 pf. bis	1 thl. 27 gr. 6 pf.
Roggen	1 . 20 . — . —	1 . 25 . — . —
Serfle	1 . 10 . — . —	1 . 16 . 3 .
Hafer	1 . 2 . 6 . —	1 . 7 . 6 .

Magdeburg, d. 10. März (Nach Wispeln.)

Weizen	41 — 43 thl.	Serfle	— — — thl.
Roggen	— — — .	Hafer	— — — .

Berlin, d. 9. März. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer) 2 Thlr. 5 Sgr., auch 1 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. und 1 Thlr. 25 Sgr.;
 Roggen 1 Thlr. 15 Sgr., auch 1 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf.;
 Hafer 1 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf., auch 1 Thlr.
 Gersten 1 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf., auch 1 Thlr. 20 Sgr. (schlechte Sorte.)

(Den 8. März.)

Das Schock Stroh 10 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 9 Thlr.;
 Der Str. Heu 1 Thlr. 10 Sgr., auch 1 Thlr.
 Kartoffeln der Schffl. 1 Thlr., auch 22 Sgr. 6 Pf.

Branntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 4. März 21 $\frac{2}{3}$ — 21 $\frac{1}{4}$ Thlr., am 7. März 21 $\frac{1}{2}$ — 21 $\frac{2}{3}$ Thlr. und am 9. März d. J. 21 $\frac{1}{2}$ — 21 $\frac{1}{2}$ Thlr. frei ins Haus

geliefert pro 200 Quart à 54 pSt. oder 10,800 pSt. nach Braukohle Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 9. März 1843.

Die Kellereien der Kaufmannschaft von Berlin.

Wasserstand zu Halle

am 12. März:

Oberhaupt 5 Fuß 6 Zoll.
 Unterhaupt 6 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 10. März: 1 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 12. März.

Im Kronprinzen: Hr. Amtm. v. Brandt a. Arnstedt. Hr. Amtm. Rathler a. Eilenburg. Hr. Banquier Pohn a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Siebert a. Karlsruhen. Hr. Kaufm. Prätorius a. Sebnitz. Hr. Kaufm. Böhne a. Erlangen. Hr. Kaufm. Braver a. Dambach. Hr. Kaufm. Kunz a. Barmen. Hr. Kaufm. Stallmann a. Braunschweig. Hr. Königl. bair. Finanzrath a. Kau'eld a. München. Hr. Geh. Rath Pasch a. Neuwied. Hr. Prof. Premier a. Königsberg. Hr. Dr. jur. Keisler a. Wiesbaden. Hr. Director Friedheim a. Oldenburg. Hr. Kaufm. Bendir a. Berlin. Hr. Kaufm. Merseburger a. Leipzig. Hr. Kaufm. Bodenstein a. Düren. Hr. Kaufm. Grassau a. Magdeburg.

Stadt Zürich: Hr. Partik. Freise a. Berlin. Hr. Partik. Fled a. Potsdam. Hr. Kaufm. Jost a. Stuttgart. Hr. Kaufm. Collin a. Berlin. Hr. Kaufm. Meyer a. Bremen. Hr. Kaufm. Arend a. Leipzig. Hr. Kaufm. Lohde a. Dresden. Hr. Insp. Engerts a. Braunschweig. Hr. Dekonom Lange a. Nordhausen. Hr. Partik. Barnide a. Berlin. Hr. Kaufm. Dittel a. Eisenach. Hr. Kaufm. Krug a. Helmstädt. Hr. Kaufm. Wolf a. Hamburg.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Rothe a. Leipzig. Hr. Kaufm. Henel a. Berlin. Hr. Kaufm. Hopfeld a. Augsburg. Hr. Gutbes. Gerzheim a. Nemschau. Hr. Gastw. Hornemann a. Dresden. Hr. Kaufm. Bessels a. Bremen. Die Herrn. Kaufm. Meyer u. Siegler a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Rosmar a. Berlin. Hr. Amtm. Wendenhagen a. Arnstedt. Hr. Apoth. Bodenburger a. Lüneburg.

Goldnen Löwen: Hr. Fabrik. Hellwig a. Reichenbach. Hr. Gutbes. Bleichschmidt a. Schandow. Hr. Kaufm. Thun a. Hamburg. Hr. Kaufm. Meyer a. Bremen.

Schwarzen Bär: Hr. Amtm. Ritter a. Sangerhausen. Hr. Kaufm. Wolf a. Treuen. Hr. Fabrik. Wenzel a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Schröder a. Berlin. Hr. Gastw. Weisner a. Erfurt. Die Herrn. Dekon. Hempel u. Richter a. Altenburg.

Stadt Hamburg: Hr. Post-Sekt. Kalbered a. Siegen. Hr. Kaufm. Leonardt a. Stettin. Hr. Refer. Scheidel a. Raumburg. Hr. Gastgeber Schmidt a. Heideburg. Hr. Kaufm. Körner a. Mainz. Hr. Fabrik. Hildebrandt a. Halberstadt. Hr. Rittergutsbes. v. Kronberg a. Danzig. Hr. Refer. Jörn a. Erfurt. Hr. Rittergutsbes. v. Kronberg a. Braunschweig. Hr. Partik. Baron v. Ponosoffi a. Straßburg.

Goldnen Kugel: Hr. Maurermeister Stollberg a. Eckartsberga. Hr. Mühlenbes. Gämmerer a. Auerstädt. Hr. Refer. Haller a. Berlin. Hr. Handl.-Comm. Israel a. Leipzig.

Zur Eisenbahn: Hr. Kaufm. Konicke a. Leipzig. Hr. Licut. v. Krepp a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Avvertissement.

Das zum Nachlaß der geschiedenen Ehefrau Heinrich, Dorothee geb. Felgenstreff zu Besedau, gehörige Vieh-Inventarium, bestehend in
einer Kuh,
einem Kalb,
einem Schweine,
zwei Schaafen,
einer Gans, und
ohngefähr achtzehn bis zwanzig Stück Hühnern,

soll auf

den 20. März c.

Nachmittags 1 Uhr,

in dem zu Besedau belegenen Wohnhause der Erblasserin meistbietend verkauft werden.

Poplig, den 8. März 1843.

von Krosigk'sches Patrimonialgericht.
Junghanns.

Auktion.

Veränderungshalber sollen in der Königl. Mühle zu Holleben, Montag den 20. März und die folgenden Tage von früh 9 Uhr an, folgende Gegenstände öffentlich versteigert werden.

1) Mählengeräthe, als: Steinläufe, Graupenläufe, Mählensässer, Bonit und Spitzpillen, Siebe und Beutelwellen, Beutelringe und andere Eisenwaaren, ein Oelmühlenschlägel, Näpfe, Lösekeile, 1 Waage mit eisernen Waagebalken, Schalen und vollständigen Gewichten.

2) Alle zu einer Brennerei gehörigen Geräthe, Branntwein, und Döselgefäße.

3) Viele Wirthschafts- und Hausgeräthe, Küst- und Kutschwagen, Pflug, Eggen, Pferde, Kühe, fette Schweine, Holz und Meubles.

4) 2 Torfschuppen und ein kleiner Viehstall, welche auch weggerissen, und die einzelnen Gegenstände als Bau-Utensilien verkauft werden können.

Die Bedingungen werden an jedem Tage vor der Auktion bekannt gemacht werden.

Filz- und Seidenhüte in verschiedenen Qualitäten und den neuesten Façons empfiehlt
Fr. Zimmermann,
am Markte.

Local-Veränderung halber sollen in dieser Woche alle vorrathigen fertigen Waaren, als Hüte von 5 Sgr. an, Hauben von 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. an, Haubenköpfe 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., Cravatten, Kragen, sowie vieles dergl. zu solchen niedrigen Preisen, um damit gänzlich aufzuräumen, verkauft werden, bei

G. Schuffenhauer.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Zur Erleichterung des Verkehrs ist unsere Güter-Direction angewiesen, die von außerhalb hier ankommenden, auf unserer Eisenbahn weiter zu versendenden Güter, direct abzunehmen, und an den Bestimmungs-ort zu spediren. Die zugehörigen Frachtbriefe sind in diesen Fällen unter Adresse: „Güter-Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn“ auszustellen. Außer der in unserm Reglement für den Güter-Verkehr festgesetzten Provision für zu zahlende Nachnahmen werden keine besondern Expeditions-Gebühren berechnet. Dasselbe gilt für die auf unserer Eisenbahn hier ankommenden nach Stettin, Frankfurt a. d. O. oder Potsdam bestimmten Güter.

Berlin, den 9. März 1843.

Die Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Heute Abend Concert der Tyroler Natur-Alpensänger im Rosenthal. Anfang 8 Uhr. Das Nähere besagen die Anschlagzettel. Jürgel Palm und Frau.

Eine neue Sendung ausgezeichnet schöner Bäcklinge empfing und empfiehlt

J. G. Gläser,
große Steinstraße Nr. 128.

Sehr schöne süße Mess. Apfelsinen und Citronen empfiehlt

J. G. Gläser.

300 Thlr. Preuß. Cour. sind sogleich auf ländliche Grundstücke auszuleihen. Wo? sagt man in Nr. 1054., Schloßjasse.

Verkauf.

Die zum Zinck'schen Anspannergute zu Neehausen gehörigen 113 $\frac{1}{4}$ M. Acker, ein Garten, Kabeln, sowie die Gebäude selbst sollen auf

den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, in der Schenke alhier einzeln öffentlich verkauft werden.

Neehausen, den 10. März 1843.

Eine frischmilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen beim Schulzen

Drebes in Plöbnitz.

Eine Zucht-Sau sehr guter Art steht zu verkaufen bei

Beutel in Rabatz.

Ein junger Mann, der die Oekonomie praktisch erlernt hat, wünscht seine jetzige Condition mit einer andern zu vertauschen. Ueber seine bisherige Führung und Leistung wird auf dem Rittergute Löben bei Merseburg gern Auskunft ertheilt.

Endesunterszeichnete erklären, jeder für sein Geschäft, der Wahrheit gemäß:

„daß sie reinen Weizenbranntwein nicht zu dem Preise von 23 Thlr. pro 180 Quart (37 $\frac{1}{2}$ n. Richter), sondern höher, verkaufen müssen, da dieser Preis weit unter ihren eigenen Einkaufspreisen zurückbleibt.“

F. W. Kuprecht. W. Fürstenberg.

Ein Lehrbursche kann jetzt oder zu Ostern in die Lehre treten beim

Windmüllermeister Zorn,
in Simmriß.